

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Im kühlen Park saß Prinz Porphyrr (1788)

1 Im kühlen Park saß Prinz Porphyrr
2 Mit seinem Mentor einst nach Tische
3 Und gähnte recht nach Standsgebühr;
4 Als aus dem duftenden Gebüsche
5 Das Lied der Nachtigall erscholl.
6 Itzt wacht er auf. Entzückungsvoll
7 Beschleicht er die dunkeln Hecken,
8 Um hinterrücks das arme Thier
9 Zu haschen und es einzustecken.
10 Es ist sultanische Manier
11 Mit andrer Freyheit so zu spassen,
12 Doch dießmal mußte sich Porphyrr
13 Den Appetit vergehen lassen.
14 Sein erster Schritt verrieth ihn schon
15 Und der geschreckte Vogel machte
16 Mit schnellen Schwingen sich davon.
17 Die Hoheit stampft und wandert sachte
18 Dem Mentor zu. Der Mentor lachte;
19 Beschämt fragt ihn der Königssohn,
20 Der wohl des Tags auch einmal dachte:
21 Wie kömmts', daß man in unserm Schloß
22 Nicht eine Philomele findet;
23 Indeß ein ungeheurer Troß
24 Von Spatzen uns die Ohren schindet?
25 Mein Prinz! dieß ist der Höfe Lauf,
26 Versetzt der Mann; wie Fliegenschwärme
27 Drängt sich das Heer der Thoren auf:
28 Doch das Verdienst lebt fern vom Lärme,
29 Verscheucht und gleichsam auf der Flucht,
30 Nur der entdeckt es, der es sucht.